Reih mache 'ein Liebesverhältnis einleiten', 'kuppeln' [Gelnhsn.]. *Sich in die R. machen* 'sich fertig machen' [Bhfdn. Cölbe-Ma], * 'sich anziehen' [Dillenburg-Di Buch.], * 'sich besonders fein anziehen' [Odenhsn.-Wl]. *Ien die Reih gestewwilt* 'gestiefelt', d. i. 'aufgeputzt' [Ebsdf.-Ma].

Formen: 1. *rai* Wsl. Wiss. Eschr.; 2. *rejə* Obeb.; 3. *riχn* Niddawitzhsn.-Ew; 4. *rījə* Hhsn.; 5. *reiγə* Rho. — Zu mhd. *rîhe* 'Linie'. Die inlautenden Konsonanten erklären die Ortsgrammatiken teils als junge Hiatusfüllung (so 3. 5), teils als solche oder Einfluß von *Riege* < mhd. *rige* (so 4; auch 2 eigentlich *Riege*?). Vgl zu diesem möglichen Hineinspielen von *Riege* auch *reihen*^{1}. — Auffällig das *-ei-* statt des lautgesetzlichen *-į-* (s. *reihen*^{1}) in Rho.

Reihe^2 F. **1.** * 'Fußrücken' [Verbreitung s. wortgeographische Skizze *Rist*]. — **2.** 'der den Vorderfuß oben bedeckende Strumpfteil' [Wsl. Auch Ebersgöns-Wl?].

Formen: *rai* Josb.-Ma; *Reih* Obaur. — *R.* ist von *Reihen*^{1} 1 nicht stets sicher trennbar.

Reihel F. 'Reihe' [Schm]. *E Rie-el Saamel* 'in 10 Teile abgeteilte Semmelreihe' [Klschmkd.]. Die *Neu Riehl* heißt ein heute freilich längst nicht mehr neuer Häuserzug vor dem Weimarer Tor [Schmalk.]. Vgl. *Reihenweck*.

Reihelchens Nur *Reielches gieh* 'mit der Prozession gehn' [Nombn.-We]. Vgl. *Reihe*^{1} 1 und *Reiherchens*.

reiheln * 'mit großen Stichen vorläufig nähen' [Hg Schmalk.]. Vgl. *reihen*^{1}.

Laienschrbgn.: *reggeln* (mit Hiatusfüllung? Vgl. *rįγən* bei *reihen*^{1}) Hg.; *rīl* Schmalk.

Reihen^1 M. **1.** * 'Fußrücken' [Verbreitung s. wortgeographische Skizze *Rist*]. Der *R.* „erregt die Aufmerksamkeit nur, wenn er verletzt ist" [Ober-Hörgern-Gi]. Verletzungen an ihm heilen schlecht; daher der Reim *Wäär offem Reihe will geie* 'geigen', *Muß honnert Dahler iem Kaste hoo leie* 'liegen' [Wiss.; ähnl. Friedbg. Di-Breitscheid Ballersb.]. Von *Reihe*^{2} 1 nicht stets sicher trennbar. — **2.** 'der den Vorderfuß oben bedeckende Strumpfteil' [Han. Willofs-La].

Formen: 1. *raiə* Selt. Wiss. Ober-Hörgern Schröck-Ma Roda-Fk; 2. *rajə* Wtfd.; 3. *Riche* M. Wingeshsn.-Wi und (neben *Reje*) Feudgn.-Wi; 4. *Rejje* M. Wi-Holzhsn. Beddelhsn.; 5. *ręjə* Laisa-Fk (früher -Bi); 6. *rijə* Fk-Löhlb. Dodenhsn.; 7. *Riege* M. Hülsa-Ho. — Zu ahd. *rîho* 'Kniekehle' (s. Kluge-Götze, Etym. Wörterb. d. dtschn. Spr.^{11}, 476 und V. 322). Doch weist 7 und wohl auch 3–6 (vgl. *Riegel*^{2} und Anm. zu *reihen*^{1}) auf mhd. *-g-* (s. Kluge a. a. O. zu Formen mit grammatischem Wechsel). — Die für diese Stelle vorgesehene wortgeographische Skizze *Reihen* (s. 493, 4 f.) wird aus technischen Gründen zu *Rist* umgestellt.

Reihen^2, *Reigen* M. 'Tanz' [Gelnhsn. Reuters-La Wetzlos-Hü Zi Dsbg. Abterd.-Ew Schm], 'Tanztour' [Obgzb. Ro Rbhsn.]. *Ich wi(ll) noch ėn Reih daanz* [Klschmkd.]. Auffällig: *Ech kann mech ån dään Rejen jestellen* 'kann mich an dessen Stelle versetzen' [Obeb.]. Wenn der Hochzeitszug aus der Kirche kam, wurden *drei Reihe gedaa*^{n}*zt*, und dann wurde gegessen [Großseelhm.-Ma]. Der Brautführer muß mit der Braut die ersten drei „*Reiher*" tanzen [Oberkalb.-Schl]. Zu Beginn des Kirmestanzes wurden um die Linde „*drei Reiher*" getanzt, gewöhnlich ein *Schottisch* (s. d.), ein Walzer und ein Rheinländer [Fuldaer Land: s. Heßler 2, 352 und vgl. auch Hessenland 25, 290].

Formen: *raiə*, ganz alt *rę̄ə* Leusel-Al; *rąi* Klschmkd.; *rejən* Obeb.; *rę̄jən* Rbhsn.; *Rechen* Abterd.-Ew. — Zu mhd. *reie*, *reige* 'zur Sommerzeit im Freien gesprungener Tanz'. Vgl. zu der Bezeichnung *R.* auch v. d. Au, Hess. Blätter f. Volkskde. 37, 173.

reihen^1 **1.** * 'mit großen Stichen vorläufig nähen' [Nahezu im ganzen Gebiet]. Nur vereinzelt dafür andere Ausdrücke, so *reiheln*, *an-*, *aufreihen*, *riegeln* (s. d.) usw. — **2.** *Kartoffeln r.* 'die in Längsreihen gesteckten Kartoffeln mit Erde aufhöhen' [Gelnhsn.]. — **3.** *Sich r.* Nur *Man muß sich r.* 'sich einrichten', *däß man rund kümmt* 'auskommt' [Nst.].

Formen (2, 6, 8 und 9 Laienschrbgn.): 1. *raiə* Weilburg; 2. *räihe* Dernb.-Uw; 3. *raiə*, *rig* (selten), *gərīə* Wiss. (anders dort *r.*^{2}); 4. *rāiə*, *rājə* Gelnhsn.; 5. *rįγən* (mit Hiatusfüllung) Rho.; 6. *riggen* (desgl.?) Marienhgn.-Fk; 7. *rejən* Ndeb.; 8. *rijje* Wi-Birkelb. Wingeshsn.; 9. *rechje* Feudgn.-Wi. — Zu ahd. *rîhan* 'auf einen Faden ziehen' (s. Kluge-Götze, Etymol. Wörterb. d. dtschn. Spr.^{11}, 476). Doch spielt in die Formen 7–9 vielleicht altes *-g-* hinein: vgl. zu 7 die Anm. zu *Reihe*^{1} und ferner *riegeln*, zu 8 f. die Formen 3–6 bei (etymologisch nicht verwandtem) *Reihen*^{1}.

reihen^2 **1.** Trans. 'dem Wagen durch Handhabung der Deichsel die gewünschte Richtung geben' [Biebrich Fu; auch Eschr.?], 'den (Kinder)schlitten lenken' [Biebrich Ot Bad Orb-Ge], 'den (Kinder)schlitten bremsen' [We]. — **2.** Intrans. [Wiss. Engelr.-La] und reflexiv [We] 'sich drehen' (Wagen). *Däär Waa*^{n} *rei-ct gout*, wenn die *Langwied* auf dem *Reihholz* mühelos gleitet [Wiss.]. *Der Wou reit sech net*, wenn das nicht der Fall ist [We]. Vgl. *reihern*^{1}.

Formen: *raiə*, Part. Prät. *gəraiəd* Wiss. (anders dort *r.*)^1; *rāijə* Eschr.; *reihe* (Laienschrbg.) Falkenstn.-Ot; *reien* (desgl.) Orb. — Stammsilbenvokal mit mhd. *î* vereinbar. Die von V. 321 (und C. 688) vermutete Herkunft von *reiden* (s. zu diesem Deutsches Wörterb. 8, 619) wird für *r.* 'drehen', wenden' ebd. 8, 654 bezweifelt; auch müßte völliger *d*-Verlust von *reiden* bei uns befremden. Besteht Zusammenhang mit der von Kluge-Götze für *Reihen*^{1} (s. d.) herangezogenen germ. Wurzel **wrîh-*? — Vgl. auch K. 327, ferner Schwäb. Wörterb. 5, 265.

reihen^3 'sich begatten' (Federvieh) [Osthm.-Ha, Gi?, Obgzb. Rbhsn. Schmalk.], 'begatten' (vom Hahn gesagt) [In dem größten Teil des von Abb. 74 gebrachten Gebietes, sowie in Kohden-Bü]. Die Gänse *reeje* [Obgzb.], Der Hahn *reit* [Massenhm.-Wb], *reigt* [Wallau-Wb].

Formen: 1. *raje* (Laienschrbg.) Massenhm.-Wb, dazu dort und in dem übrigen Z. 45 f. erwähnten Gebiet die phonetische Form *raid* (3. Sg.); 2. *raigd* (3. Sg.) Wallau; 3. *raaje*, 3. Sg. *raaikd* (Laienschrbgn.) Kohden; 4. *reeje* (s. o.); 5. *rę̄jən* Rbhsn. — Die Formen, zu deren dritter man bei C. 687. 180 *râje*, *râjkt*, ferner *bloije*, *bloikt* halte, sind teils mit ahd. *î*, teils mit ahd. *ei* vereinbar; ersteres gilt von *raid* (s. o.), das vom Einsender als *reitet* aufgefaßt und vielleicht volksetymologisch an *reiten* angelehnt ist (vgl. 828, 58 f.). — Für die Herkunft denkt Weigand-Hirt, Deutsches Wörterb.^{5}, Bd. 2 S. 560 an ahd. *rîhan* (= ags. *wrīhan*, *wrēon*) 'bedecken', das er aus ahd. *intrîhan* 'enthüllen' erschließt (s. Graff, Althochdeutscher Sprachschatz 2, 429). Doch stehn dem die an ahd. *-ei-* angeschlossenen Formen entgegen (s. o. und vgl. Anm. zu *reihern*^{2} und *reisch*). — Vgl. noch K. 221, Hertel, Thür. Sprachschatz, 195 und Deutsches Wörterb. 8, 654.